



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Handbuch für das Berufs- und Fachschulwesen

Kühne, Friedrich Alfred

Leipzig, 1929

Zeittafel des Berufs- und Fachschulwesens Von Dr. Dr. oec. h. c. Alfred Kühne, Ministerialdirektor im Preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe in Berlin

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83262](#)

Zeittafel zur Geschichte der Berufserziehung in Deutschland

Von Alfred Kühne

Bis 600	I. Die Berufserziehung im Zeitalter der Stammesgesellschaft. Jugendweihe. Schwertertanz als älteste Form der Prüfung.
600—1800	II. Die Berufserziehung im Zeitalter der ständischen Gesellschaft. 1. Die standesmäßige Erziehung im Zeitalter der geschlossenen Hauswirtschaft. Bauerndorf und Herrenhof als Erziehungsstätten.
750	2. Die standesmäßige Erziehung der Geistlichen. Kloster und Bischofshof als Erziehungsstätten. Chordegang von Meck ordnet Leben und Ausbildung der Kleriker.
1184	3. Die standesmäßige Erziehung der Ritter. Schwertleite der Söhne Friedrichs I. in Mainz.
1200—1500	4. Die Standeserziehung im Zeitalter der Stadt- wirtschaft. 13. Jahrh. Die Dreiseit: Lehrling, Geselle, Meister bildet sich aus. 14./15. Jahrh. Stadtschulen, kaufmännische und gewerbliche Privatschulen werden gegründet.
1348	Die Universität Prag wird gegründet.
1500—1800	5. Die fachschulmäßige Berufsbildung im Zeitalter der Territorialwirtschaft. 1589 Die erste Ritterakademie in Tübingen wird gegründet. 1642 Ernst der Fromme von Gotha erlässt den Schulmethodus: Anfänge der Volksschulpflicht und der Fortbildungsschule. 1696 Friedrich III. gründet die Akademie der Künste in Berlin. 1731 Die Reichsgewerbeordnung wird erlassen. 1739 Der Besuchszwang für Sonntagsschüler in Württemberg wird eingeführt. 1745 Das Collegium Carolinum in Braunschweig wird gegründet.

- 1747 Hecker gründet die mathematisch-ökonomische Realschule in Berlin.
- 1749 Die Navigationsschule in Hamburg wird gegründet. Emden und Bremen 1798. Lübeck 1808.
- 1763 Friedrich d. Gr. erlässt das General-Landschulreglement.
- 1765 Heinrich gründet die Bergakademie in Freiberg in Sachsen. Berlin 1770. Clausthal 1775.
- 1771 Büsch übernimmt die Leitung der Handelsakademie in Hamburg.
- 1772 Die Kunstabakademie in Hanau wird gegründet. (1776 Schwäbisch-Gmünd.)
- 1773 Karl Eugen errichtet an der Hohen Karlsschule bei Stuttgart eine kameralistische und kaufmännische Abteilung, die 1782 zur ökonomischen Fakultät erhoben wird (erste Handelshochschule).
- 1775 Die staatliche Zeichenschule in Weimar wird nach Bertuchs Plänen gegründet (Goethe).
- 1790 Heinrich organisiert das preußische Fachschulwesen.
- 1791 Michael Friedrich Schulz gründet eine private Handelschule in Berlin (bis 1806).
- 1791 Die freie Zeichenschule für Handwerker in Hannover wird gegründet.
- 1794 Das Allgemeine Landrecht legt die allgemeine Schulpflicht fest.
- 1799 Die Bauakademie in Berlin wird errichtet.
- 1800 Die preußischen Kunst- und Handwerkerschulen werden reorganisiert.
- Seit 1800 III. Die Berufserziehung im Zeitalter der bürgerlichen Gesellschaft.
- 1769 1. Die Voraussetzungen der neuen Entwicklung.
Die neue Technik. James Watt verbessert die Dampfmaschine.
- 1779 Die neue Bildung. Goethe vollendet Iphigenie auf Tauris in der ersten Fassung.
- 1789 Die neue Rechts- und Wirtschaftsordnung. Die französische Revolution bricht aus.
- 1810 Wilhelm von Humboldt schafft die Grundlagen des neuen deutschen Schulwesens: Volksschule, Gymnasium, Universität.
- 1811 Die Stein-Hardenbergische Gesetzgebung führt die Bauernbefreiung (1808) und die Gewerbefreiheit durch.
- 1834 Preußen gründet den Zollverein.
- 1871 Bismarck gründet das Deutsche Reich.
- 1803 2. Das berufliche Schulwesen bis 1850.
Bayern ordnet die Volks- und Fortbildungsschulpflicht.
- 1807 Thaer errichtet die erste landwirtschaftliche Schule auf wissenschaftlich-praktischer Grundlage in Möglin. Hohenheim 1818.

- 1811 Die Bergschule in Clausthal wird gegründet. Freiberg 1800.
Bochum 1816. Eisleben 1817. Siegen und Saarbrücken 1818.
- 1816 Die staatliche Seefahrtsschule in Hamburg wird gegründet. Danzig 1817. Lübeck 1820. Bremen 1825.
- 1816 Die Polytechnische Gesellschaft zur Förderung nützlicher Künste und deren Wissenschaften in Frankfurt a. M. wird gegründet.
- 1817 Die Loge Balduin in Leipzig gründet eine gewerbliche Zeichenschule.
- 1818 Arnoldi gründet die erste kaufmännische Fortbildungsschule in Gotha.
- 1819 Die erste niedere landwirtschaftliche Fachschule wird in Hohenheim eingerichtet. Schleißheim 1822. Preußische Ackerbauschulen 1840 er Jahre.
- 1820 Beuth gründet das Gewerbeinstitut in Berlin und die Provinzialgewerbeschulen. Anfänge der polytechnischen Schulen (für den Maschinenbau). Berlin 1821. Karlsruhe 1825. München 1827. Dresden 1828. Stuttgart 1832. Braunschweig 1835. Darmstadt 1836.
- 1820 Die erste Fachschule für das Baugewerbe wird in München gegründet. Weimar 1828 (Goethe). Holzminden 1831 (Hermann).
- 1823 Die höhere Gärtnerlehrlanstalt in Dahlem wird gegründet.
- 1826 F. S. Schulze gründet das akademisch-landwirtschaftliche Lehrinstitut in Jena.
- 1830 Die erste öffentliche Webeschule wird in Neichenbach i. W. gegründet. Elberfeld 1845. Krefeld 1855. Neutlingen 1855.
- 1831 Die Kramerinnung in Leipzig gründet unter Schiele die Handelslehrlanstalt.
- 1834 K. Fr. Nebenius organisiert die badischen Gewerbeschulen.
- 1836 Mecklenburg gründet Gewerbeschulen.
- 1845 Die preußische Gewerbeordnung trifft Bestimmungen über die Fortbildungsschulpflicht der Lehrlinge.
- Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart wird gegründet.
- 1849 Kolping gründet den katholischen Gesellenverein.
3. Das berufliche Schulwesen 1850—1885.
- 1850 Druckenmüller reorganisiert das Gewerbeinstitut in Berlin und die Provinzialgewerbeschulen.
- 1851 von Carnall reorganisiert die preußischen Bergschulen. Steinbeiß in Württemberg.
- 1857 Baden führt eine besondere Gewerbelehrer-Dienstprüfung ein.
- 1858 Der Verein Deutscher Ingenieure wird gegründet.

- 1860 Die Fortbildungsschulen in Preußen werden dem Kultusminister unterstellt.
- 1862 Julius Kühn gründet das landwirtschaftliche Institut an der Universität Halle.
- 1862 Riemerschmid und Reichle in München gründen die erste Mädchenhandelsschule.
- 1866 Das Gewerbeinstitut in Charlottenburg wird Akademie.
- 1866 Der Letteverein in Berlin wird gegründet.
- 1869 Die Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes schafft die Möglichkeit, die Fortbildungsschulpflicht durch Ortsstatut einzuführen.
- 1869 Der Norddeutsche Bund erlässt Vorschriften über die Prüfung der Seeschiffer und Seesteuerleute.
- 1869 Die sächsischen höheren Handelschulen erhalten die Einjährigenberechtigung.
- 1873 Sachsen führt die gesetzliche Fortbildungsschulpflicht ein. Baden 1874. Hessen 1874.
- 1878 Die preußische Staatsbahn trifft Bestimmungen über die Ausbildung der Lehrlinge (Wiechert).
- 1878 Die Fachschulen in Preußen werden dem Kultusminister unterstellt.
- 1879 Die Provinzialgewerbeschulen werden meist zu Oberrealschulen, zum kleineren Teile zu Fachschulen umgewandelt.
- 1882 Die Ausbildung der badischen Gewerbelehrer wird an die Bau gewerbeschule in Karlsruhe angegliedert.
- 1884 Die preußischen Bestimmungen über den Unterricht an Fortbildungsschulen (6 Stunden).

4. Das berufliche Schulwesen 1885–1918.

- 1885 Bismarck überträgt die Verwaltung der Fortbildung- und Fachschulen in Preußen dem Handelsministerium.
- 1886 Preußen erlässt das Gesetz über die Einführung der Pflichtfortbildungsschule in Posen und Westpreußen.
- 1886 Lachner gründet die Zeitschrift für den gewerblichen Unterricht.
- 1887 Der Verband Deutscher Gewerbeschulmänner wird in Dresden gegründet.
- 1889 Der Verein Deutscher Ingenieure stellt Leitfäße über die Ausbildung mittlerer Techniker auf.
- 1890 Die (höhere) Maschinenbauschule in Köln unter Romberg wird gegründet.
- 1891 Eine Novelle zur Gewerbeordnung führt Strafbestimmungen für die Versäumnis des Fortbildungsschulunterrichts ein.
- 1892 Pache in Leipzig gründet den Deutschen Verein für das Fortbildungsschulwesen.

730	Zeittafel zur Geschichte der Berufserziehung in Deutschland
1894	Die preußischen Landwirtschaftskammern werden gegründet; sie werden Träger der landwirtschaftlichen Winterschulen.
1895	Die ländlichen Fortbildungsschulen und landwirtschaftlichen Fachschulen in Preußen werden dem Landwirtschaftsminister übertragen.
1896	Stegemann in Braunschweig gründet den Verband für das kaufmännische Bildungswesen.
1897	Eine Novelle zur Gewerbeordnung führt die Handwerkskammern und die Gesellen- und Meisterprüfungen ein.
1897	Preußen erlässt Bestimmungen über den Unterricht in den Fortbildungsschulen.
1898	Die Handelshochschule Leipzig wird gegründet. Köln 1901. Frankfurt 1901. Berlin 1906. Mannheim 1908. München 1910. Königsberg 1915. Nürnberg 1919.
1899	Preußen empfiehlt die Einrichtung von Pflichtfortbildungsschulen (von Seefeld).
1899	Die Anfänge der sozialen Frauenschule entstehen in Berlin.
1900	Kerschensteiner in München, Scharf in Magdeburg organisieren die ersten großstädtischen Pflichtfortbildungsschulen. Frankfurt a. M. 1902. Berlin 1905. Essen 1911.
1900	Eine Novelle zur Gewerbeordnung ermöglicht die Einschulung der kaufmännisch tätigen Mädchen.
1900	Preußen führt die Meisterkurse ein.
1900	Preußen übernimmt die Handels- und Gewerbeschulen für Mädchen in Posen, Potsdam und Rheydt.
1901	Ida von Korffleisch gründet die wirtschaftlichen Frauenschulen auf dem Lande.
1901	Preußen erlässt Vorschriften für die Maschinenbau- und Hütten Schulen (Götte).
1904	Preußen ordnet den Unterricht der Handwerker- und Kunstgewerbeschulen durch den sog. Werkstattenerlaß (Muthesius).
1906	Württemberg erlässt das Gesetz über Gewerbe- und Handelschulen.
1907	Preußen erlässt Grundsätze für die Erteilung des Zeichenunterrichts an gewerblichen Fortbildungsschulen (Muthesius).
1907	Preußen ordnet die Ausbildung der Gewerbelehrerinnen.
1908	Der Deutsche Ausschuss für das technische Schulwesen wird gegründet.
1908	Preußen erlässt neue Lehrpläne für die Baugewerkschulen (Weber).
1908	Preußen beginnt mit der Ausbildung von Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde.
1908	Württemberg beginnt mit der Ausbildung von Technikern zu hauptamtlichen Gewerbelehrern (Hartmann).

- 1910 Preußen erlässt die Anleitung für die Aufstellung von Lehrplänen für die ländlichen Fortbildungsschulen (Oldenburg).
- 1911 Preußen erlässt die Bestimmungen über Einrichtung und Lehrpläne gewerblicher und kaufmännischer Fortbildungsschulen (Kühne).
- 1911 Preußen ordnet die staatliche Jugendpflege.
- 1911 Eine Novelle zur Gewerbeordnung ermöglicht die Einschulung der gewerblich tätigen Mädchen, Berlin 1913. Leipzig 1915.
- 1911 Preußen regt die Kreise zur Einrichtung ländlicher Wanderhaushaltungsschulen an.
- 1913 Preußen erlässt Bestimmungen über Mädchenfortbildungsschulen (Gürtler).
- 1913 Preußen beginnt mit der Ausbildung hauptamtlicher Gewerbelehrer.
- 1913 Bayern regelt die Fortbildungsschulpflicht.
- 1916 Preußen erlässt die Bestimmungen über Einrichtung und Lehrpläne von Handelsschulen und höheren Handelsschulen (Kühne).
- 1917 Das Reich regelt durch eine Bundesnotverordnung den gewerblichen und kaufmännischen Fachunterricht an Privatschulen.
- 1917 Die Konferenz Sozialer Frauenschulen Deutschlands wird gegründet (Alice Salomon).

5. Das berufliche Schulwesen seit 1918.

- 1919 Preußen organisiert die Berufsberatung (Kühne).
- 1919 Die Reichsverfassung stellt den Grundsatz der Fortbildungsschulpflicht bis zum 18. Lebensjahr auf.
- 1919 Die Reichsbahn ordnet den Werkschulunterricht in den Eisenbahnwerkstätten (Schwarze).
- 1920 Die Reichsschulkonferenz berät einen Gesetzentwurf über die Berufsschulpflicht.
- 1920 Für die Wohlfahrtsschulen (Sozialen Frauenschulen) in Preußen werden staatliche Vorschriften erlassen.
- 1920 Württemberg richtet an der Technischen Hochschule in Stuttgart einen Studiengang für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen ein (Hartmann).
- 1920 Das Reichswehrministerium richtet die Heeres- und Marinefachschulen ein.
- 1921 Die bergmännische Berufsschule wird in Rheinland-Westfalen durchgeführt.
- 1922 Das Reich ordnet die Arbeitsvermittlung und Berufsberatung durch das Arbeitsnachweisgesetz.
- 1922 Preußen erlässt das Gewerbe- und Handelslehrer-Diensteinkommensgesetz.

- 1922 Die staatlichen Fachschulen für Wirtschaft und Verwaltung in Düsseldorf und Berlin werden gegründet (Kühne).
- 1922 Die Gewerbelehrerausbildung in Baden und Sachsen wird an die technischen Hochschulen angegliedert.
- 1923 Preußen erlässt das Gesetz über die Erweiterung der Berufsschulpflicht. Die Errichtung von Kreisberufsschulen wird ermöglicht.
- 1923 Preußen erlässt Vorschriften über die staatliche Prüfung von Haushaltspflegerinnen.
- 1924 Die Ausbildung der Handelslehrer in Preußen wird neu geordnet. Sachsen 1925.
- 1924 Preußen erlässt die Bestimmungen über Einrichtung und Lehrpläne der Haushaltungsschulen.
- 1924 Preußen erlässt Richtlinien für Mädchenklassen der Landwirtschaftsschulen.
- 1925 Baden erlässt die Verordnung über die gewerblichen Fachschulen.
- 1925 Sachsen und Baden richten Wirtschaftsoberschulen ein.
- 1925 Das deutsche Institut für technische Arbeitschulung (Dinta) wird gegründet.
- 1926 Bestimmungen über die mittlere Reife.
- 1926 Preußen erlässt Bestimmungen über die Einrichtung von Fachabteilungen mit geordneten Lehrplänen und Abschlußprüfungen an den Handwerker- und Kunstgewerbeschulen (Muthesius).
- 1926 Preußen errichtet höhere Fachschulen für Frauenberufe.
- 1926 Die Akademie für soziale und pädagogische Frauenarbeit in Berlin wird gegründet.
- 1927 Die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung wird gegründet.
- 1927 Preußen erlässt neue Lehrpläne für die Baugewerkschulen (Peters).

*